



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Frucht deß Kriegs welcher wider Gott geführt wird/ oder Peynliche Würckungen der Todt-Sünd

Schwertfer, Wenzel

Jngolstatt, 1661

Aufzug Deren Titul/ welche in diesem Buech begriffen seynd.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46282](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46282)

Auszug

Deren Titul/welche in di-
sem Buech begriffen seynd.

Erster Eingang.

Der Krieg / welchen der Mensch
Gott anmaßt / so er ein Todesünd
begehret. fol. 1

§. I.

Die Menge derjenigen / welche wider
Gott Krieg führen. fol. 12

§. II.

Die Menschen bieten Gott vil ein
gröülicheren Krieg an / als die Teuf-
fel. fol. 23

§. III.

Der Sünder kühnheit / in dem sie sich
nit scheühen wider Gott offentlich
zukriegem / vnd zusündigen. 34

Anderer

Anfang dieses Buchs.

Anderer Eingang.

Zwölf Frücht des Kriegs / oder vornehmlich zwölf peynliche Straffen / so auff ein Todtsünd erfolgen. fol. 39

Erste Frucht.

Ein nagendes Gewissen. Sol. 48
§. I.

Der erste Stachel / welcher nach einer begangenen Todtsünd entstehet / ist das nagend Gewissen. fol. 50
§. II.

Der ander Stachel erwachset auß der Verhöug Göttlicher Gerechtigkeit / vnd auß der Forcht der Rach. 55
§. III.

Der dritte Stachel ist ein immerwährende Vnruhe in dem Gemüth. 63
§. IV.

Das erste Mittel ist ein auffrechte vollkommene Beicht. 71
Cc v §. V.

Auszug

§. V.

Das ander Mittel stehet in dem/ daß
sich der Mensch mit allem Ernst
annemmet vmb Erwerbung der
Seeligkeit. fol. 74

§. VI.

Das dritte Mittel stehet in Erwegung
der tyrannischen Dienstbarkeit vn-
der des Teuffels / vnd der Sünden
Herrschaft. 78

§. VII.

Das Vierte Mittel stehet in Betracht-
ung des glückseligen Standts/ so
diejenige genießen/ welche ein ruhi-
ges Gewissen haben. 86.

Andere Frucht dieses
Kriegs.

Daß der Mensch müsse schamrot
werden. 91

§. I.

Der Sünder thut sich hefftig schä-
men vor dem Angesicht Gottes/
vnd

dieses Buechs

vnd der Heyligen.

93

S. II.

Der Sünder schämbe sich wegen der
schändelichē Befleckung der Sünd.

(98

S. III.

Was auß diser Schamhaftigkeit kom-
me / nemlich die Verschweigung
der Sünd in dem Beichtstuel. 106

S. IV.

Zwey Mittel / vnd bewegliche Ursa-
chen werden beygebracht / warumb
man auß Schamhaftigkeit in der
Beicht kein Sünd verschweigen
solle / als nemlich die nothwendig-
keit einer vollkommenen Beicht / vnd
daß man geschwind zu der Beicht
thue. 110

S. V.

Wann die Seel in einem gefährlichen
Stad ist / solle die Beicht geschwind
vorgenommen werden. 115

Ec vj

S. VI.

Außzug

§. VI.

Daß wir zu einer rechtschaffenen
Beicht bewegt werden / muß alle
menschliche Aufficht beygelegt
werden. 118

§. VII.

Bewegliche Ursach auß innerster
Liebe Christi. 122

§. VIII.

Ein bewegliche Ursach gibt an die
hand die Väterliche Vorsorg der
Beicht-Väter / in dem sie die Väter-
terliche Stell Christi versehen. 129

Die dritte Frucht.

Ein vernunftleter Verstand / vnd ent-
ziehung des wahren Liechts. 136

§. I.

Von dem Liecht der Vernunfft. 137

§. II.

Vom Liecht des Staubens. 141

§. III.

Von dem Liecht der Gnaden / mit wel-
chem

Difes Buechs.

Dem Gott absonderlich auff sechs-
ferley Weis den Gerechten zube-
gnaden pflegt. 146

S. IV.

Dem Sünder werden zweyerley
Weis der Erleüchtungen / welche
der gütige Gott dem Gerechten
erleyhet / entzogen. 153

S. V.

Underschiedliche Weisen / wie der Ge-
rechte die Göttliche Erleüchtun-
gen erbitten / vnnnd mehrer könne.
(168

Die vierdte Frucht.

Ist ein freywillige / vnnnd verstockte
Blindheit des Menschen. 175

Die fünffte Frucht.

Ein geistliche Taub- oder Gehörlo-
sigkeit. 192

S. I.

Ursachen / warumb die Sünder von
Ec vij den

Auszug

Den Göttlichen Anmuetungẽ nichts
hören. 203

§. II.

Recht vnd billich verlaßt Gott die
jeningen am Todt. Beth / welche bey
Lebzeiten seine Ermahnungen nit
hören wollen / oder veracht ha-
ben. 208

§. III.

Ein erschröckliches Exempel / wie
GOTT einen Menschen verlassen
hat. 211

Die sechste Frucht.

Wann Gott sein vätterliche Sorg/
welche er sonst absonderlich ober
den Gerechten tragt / entziehet. 223

§. I.

Mit was vnderschied sich Gott in sei-
ner Vorsichtigkeit verhalte gegen
dem Gerechten / vund gegen dem
Vngerechten / wirdt in dem Exem-
pel

dieses Buchs:

von David vnd Saulis erst-
sen. 226

§. II.

Wie ein grosser Vnderschied seye zwis-
schen den Gerechten / vnd den
Gottlosen in der Aufwürckung
Göttlicher Vorsicht / wirdt darge-
than auß vnderschiedlichen Bege-
stellen der Psalmen Davids. 232

Die sibendte Frucht.

Gott laßt den Sünder immerzu in
mehrere / vnd schwärere Sünd vnd
Laster fallen. 245

§. I.

Die Ketten der Trunckenheit / das ist /
wie vil Sünden gemeiniglich bey
dem Laster der Trunckenheit sich
einfinden. 253

§. II.

Dergleichen Laster. Ketten wirdt vns
in dem König Saul vorgestellt. 258

§. III.

Auszug

§. III.

Was die Unruhe für ein Ketten der
Sünden nach sich ziehe. 263

§. IV.

Unersehdliche Mittel wider die böse
Gewonheiten zufündigen. Deren
das erste seyn solle / daß man einen
gewisen / vnd beständigen Beicht-
Vatter habe. 270

§. V.

Das ander Mittel ist / daß der Beicht-
Vatter der Zeit vnd Nothdurfft
nach straffe. 271

§. VI.

Das dritte Mittel ist / daß man dem
Beicht. Kind ernstliche New vnd
Lind wol vorhalte. 277

§. VII.

Das vierdte Mittel stehet in dem / daß
man die Gelegenheit stehe. 284

§. VIII.

Das fünffte Mittel ist / daß man böse
Gesell.

dieses Buchs.

Gesellschaft mende. 295

§. IX.

Das sechste Mittel stehet in einer
Sorge/das die Maß erfüllt seye. 298

§. X.

Das sibendte Mittel ist / das man die
allerheiligste Mutter Gottes fleis-
sig anruesse vnd verehere. 299

§. XI.

Das achte Mittel ist / das man öfters
die heilige Sacrament der Beichte
vnd Communion brauche. 301

§. XII.

Das neündre Mittel bestehet in dem/
das man vnsers heiligen Vatters
Ignatij Exercitia mache. 303

Die achte Frucht.

Ein geistlicher Schad oder Verlust
der Gnad / der Verdiensten / vnd
des Himmels. 309

§. I.

Vmb schlechter Dingen willen setzen
die

Auszug

die Sünder die vberaus große Glo-
ry des Himmels hindan. 313

§. II.

Kurzer Auszug der hiñrlischen Freu-
den / vnd des seetigen Genuß / dessen
der Sünder verlustigt wirdt. 325

§. III.

Beschreibung der himmlischen Woh-
nung / von welcher der armseelige
Sünder verstoffen wirdt. 341

Die neündte Frucht.

Kranckheiten / vnd allerley Trübsal.
(350

Die zehendte Frucht.

Der Todt. 360

§. I.

Erste Ursach / warumb die Menschen
des Todts geringe Sorg haben / ist /
weill sie dem Zeitlichen gar zu sehr
ergeben seynd. 372

§. II.

Dieses Buchs.

§. II.

Die ander Ursach ist / daß sie hoffen
noch länger zuleben. 375

§. III.

Weil der Gerechte den Todt fürcht /
soll ihn billich auch der Sünder
fürchten. 383

§. IV.

Erstes Mittel / vermög dessen man
sich von des Todts Angst ledig ma-
chen kan; so in diesem stehet / daß
man mit seinem Gewissen ein rich-
tiges mache / da man noch wol bey
ihm selbst ist. 393

§. V.

Das ander Mittel ist / daß man sich
des Todts absonderlich wol erin-
nere. 399

§. VI.

Weiß vnd Formb den Todt zube-
trachten. 401

Die

Auszug

Die aylffte Frucht.

Das strenge Gerichte. 407

§. I.

Warumb die Sünder fürchten vor Gerichte zuerscheinen / ist die erste Ursach / weilien sie einen Schröcken haben ab dem Angesicht Christi des Richters. 411.

§. II.

Die ander Ursach der Furcht ist die strenge Verfahrnung Göttlicher Gerechtigkeit. 426

§. III.

Die dritte Ursach zu fürchten ist der Ausspruch bey gefelltem Bethel. (430

§. IV.

Etliche Mittel / Krafft deren man sicher (so vil möglich ist) vor dem Richter. Sicut Gottes erscheinen darff. 432

Die

dieses Buchs:

Die zwölffte Frucht

Die ewige höllische Peynn.	444
§. I.	
Die Namen / der Grösse / vnnnd das Orth der Höllen.	447
§. II.	
Was die Verdambten in der Höll für Stollen haben.	453
§. III.	
Die Peynn des Fehrs.	463
§. IV.	
Inhail der Kranckheiten.	474
§. V.	
Die Peynn des nagendē Wurmb.	480
§. VI.	
Die Peynn des Gesichtes.	486
§. VII.	
Die Peynn des Geruchs.	492
§. VIII.	
Die Peynn des Gehörs.	500
§. IX.	

Auszug

§. IX.

Die Peyn des Geschmacks. 510

§. X.

Die Peyn des sinnlichen Lusts/ vnd
daß auch die Vernunft nichts mehr
fassen oder begreifen kan. 519

§. XI.

Die Peyn/ so kommet auß der bösen
Gesellschaft der Teufflen/ vnd der
Verdampten. 530

§. XII.

Die Peyn der Schmach vnd Meidts/
so daher kommen wirdt / daß sie
werden von den Heiligen / vnd
auch die Heilige von ihnen gesehen
wer en. 537

§. XIII.

Die Peyn des Schadens. 550

§. XIV.

Schluß dessen/was von den höllischen
Peynen ist gesagt worden. 565
Abmahnung

Dieses Buchs:

Abmahnung von dem Krieg/ welchen
man wider GOTT führet; oder
Wahrnung sich von den Todtsün-
den zuenthaltten. 570

§. I.

Des heiligen Bernardi ernstliche Er-
innerung/ daß der Mensch sich von
der Sünd vnd den Creaturen zu
Christo kehre/ welche ist auß seinem
Schriften genommen worden ser-
mone 2. de diversis. 574

§. II.

Schlusfred des authors an die Sün-
der. 589

¶ U D ¶



